Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 240 | Halver, Donnerstag, 16. Oktober 1952 | 1952

Aus dem Amt Blank

Gesetz für Freiwilligen-Truppe

Kader von 50 000 bis 60 000 Mann vorgesehen — Aufstellung wird 9 Monate dauern, dann Dienstpflichtige

dmt. Bonn, 15. Oktober

Aus dem Amt Blank verlautet, daß die Bundesregierung ein Freiwilligen-Gesetz für die Aufstellung einer Freiwilligen-Truppe von 50 000 bis 60 000 Mann in großen Zügen fertiggestellt hat. Der Gesetzentwurf soll dem Bundestag und dem Bundesrat so rechtzeitig zugeleitet werden, daß er gleichzeitig mit dem Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft in Kraft treten könne.

Der Entwurf legt den arbeits- und versorgungsrechtlichen Status, den Bau von Kasernen und ähnliches fest. Er sieht Längerdienende, deren Dienstzeit jedoch noch nicht festgelegt ist, und lebenslängliche Angestellte mit Beamtenstatus vor.

Das Amt Blank rechnet damit, daß die Aufstellung der Freiwilligentruppe nach Inkrafttreten des EVG-Vertrages etwa neun Monate beanspruchen wird. Nach diesem Zeitpunkt soll mit der Einberufung der Dienstpflichtigen begonnen werden. Das Freiwilligengesetz berührt nicht die Gesetzgebung der Bundesregierung über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht. Bis zur Fertigstellung des Wehrgesetzes dürften noch einige Monate vergehen.

Eden: Keine Machtposition für Krupp

dpa. London, 15. Oktober

Außenminister Eden versicherte am Mittwoch im Unterhaus, daß Alfried von Krupp nicht gestattet werde, sich mit der ihm zugestandenen Entschädigung erneut eine Machtposition in der deutschen Industrie zu verschaffen. Darüber werde gegenwärtig zwischen der Hohen Kommission und der Bundesregierung verhandelt.

Bilanz des Zweiten Weltkriegs

dpa. Bonn, 15. Oktober

Durch den letzten Krieg hat das deutsche Volk 6 698 000 gefallene und vermißte Wehrmachtsangehörige und Zivilisten zu beklagen. Dies gab der Verband der Heimkehrer zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche bekannt. 3 250 000 Soldaten sind gefallen oder vermißt. Das gleiche Schicksal erlitten 2 033 000 deutsche Zivilisten und 1 415 000 volksdeutsche Zivilisten. 2 012 000 Soldaten und Zivilisten wurden verwundet oder dauernd kriegsbeschädigt. 13 800 000 Flüchtlinge und Vertriebene verloren ihre Heimat. Die Zahl der Kriegsgefangenen betrug 1945 6 Millionen.

Noch immer werden 1 320 963 Wehrmachtsangehörige vermißt. Bisher sind 99 856 bekannte deutsche Kriegsgefangene noch nicht zurückgekehrt. Von ihnen sind allein 85 405 in der Sowjetunion.

Kein Araber-Boykott Deutschlands

Offizielle arabische Delegation in Bonn erwartet — Protest und doch Verhandlungen

wl. Bonn, 15. Oktober

In der kommenden Woche trifft in Bonn eine aus sieben Mitgliedern bestehende arabische Delegation ein, die der Bundesregierung den offiziellen Protest der Regierungen von Aegypten, Syrien, des Libanon, Saudi-Arabiens, des Irak und des Jemen gegen den Abschluß des deutsch-israelischen Wiedergutmachungsabkommens überreichen soll. Die genannten Regierungen werden die Bundesregierung in aller Form auffordern, alles in ihrer Macht liegende zu tun, damit das Abkommen nicht ratifiziert wird. Damit ist der offizielle Teil des Auftrages der Delegation erfüllt.

Sehr viel bedeutungsvoller als dieser Protest werden die Verhandlungen sein, welche die Delegation mit Bundeskanzler Dr. Adenauer und Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard über die Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den arabischen Ländern führen wird, nachdem feststeht, daß von einem Boykott Deutschlands keine Rede sein kann. Die arabischen Länder sind an maschinellen und elektrischen Ausrüstungen, Straßenbaumaterial, Automobilen, und Chemikalien aller Art inkressiert.

Britische Note an Persien veröffentlicht

Foreign Office weist Beschuldigungen Mossadeqs zurück

dmt. London, 15. Oktober

Der britische Außenminister Eden bestätigte am Mittwoch vor dem Unterhaus, daß die britische Regierung ein Weißbuch über die anglo-iranischen Beziehungen veröffentlichen werde. Er gab ferner den Inhalt der Note bekannt, die der britische Geschäftsträger in Teheran der iranischen Regierung am Dienstagabend überreicht hat.

Darin verlangt Großbritannien eine Entschädigung für die verstaatlichte Oelindustrie in Persien und für die einseitige Aufhebung des Konzessionsvertrages von 1933. Ueber die Entschädigung soll der Internationale Gerichtshof entscheiden. Großbritannien erkennt die Verstaatlichung der Erdölindustrie darin als vollendete Tatsache an. Die anglo-iranische Oelgesellschaft ist zu Verhandlungen bereit, sobald die iranische Regierung der Eröffnung eines Schiedsverfahrens zur Festsetzung der an die Oelgesellschaft zu zahlenden Entschädigung zugestimmt hat.

Die Schadenersatzansprüche Persiens in Höhe von 49 Millionen Pfund werden von Großbritannien zurückgewiesen. Diese Forderung stelle Persien auf Grund des Zusatzabkommens von 1949, das von Persien selbst abgelehnt worden sei, heißt es in der Note. „Ich wiederhole", betonte Eden, „daß die anglo-iranische Oelgesellschaft nicht nach einem Monopol für den Verkauf des persischen Erdöls strebt."

Die Opposition billigte das Vorgehen der konservativen Regierung im Erdölkonflikt. Morrison erklärte für die Labour-Partei, Edens Erklärung sei im großen und ganzen die Fortsetzung der Politik der Labourregierung. „Wir hoffen", sagte er, „daß die persische Regierung und vor allem ihr Ministerpräsident doch noch zur Vernunft kommen werden."



Otto von Habsburg in Bonn

Am Dienstag hielt Dr. Otto von Habsburg vor geladenen Gästen im Bonner Bürgerverein einen Vortrag über „Die europäische Bedeutung des Donauraumes". Es war das erste Auftreten des Thronprätendenten in der Bundeshauptstadt. (Bild: dpa)

Peinliches Interview

Ein schelmischer Zufall wollte es, daß sich dieser Tage in einem New Yorker Buchladen ein bekannter russischer Emigrant und ein noch bekannterer sowjetrussischer Diplomat trafen. Michael Koriakov, Professor für russische Literatur an der Fordham Universität, wollte gerade das Geschäft verlassen, als er Jakob Malik, den bisherigen Vertreter der Sowjetunion bei der UNO erblickte. Freundlich und milde wandte sich der Professor an den Diplomaten, wobei sich nach einem Bericht der „New York Times" folgendes Gespräch auf russisch zwischen den beiden entwickelte:

„Herr Malik, ich hätte Sie gern etwas gefragt!"

„Woher wissen Sie, wer ich bin?"

„Oh, hier kennt Sie ein jeder und deshalb hätte ich Sie gern gefragt, —"

„Gewöhnlich vermeide ich es, Fragen zu beantworten."

„Ja, natürlich, aber diese Frage interessiert mich ganz persönlich, glauben Sie mir, ganz außerordentlich."

„Bitte, wenn es etwas Persönliches ist, schießen Sie los!"

„Ich habe mich immer schon gewundert, warum man in Moskau nicht eine Buchhandlung offen hält wie diese hier, einen Laden, wo man alle Arten amerikanischer, französischer, englischer und russischer Bücher erhalten könnte."

„Diese Frage geht mich nichts an, ich bin nicht im Verlagsgeschäft."

„Das weiß ich, aber sehen Sie, die Frage ist von allgemeinem Interesse."

„Was soll ich Ihnen sagen? Ich bin schon vier Jahre lang nicht zu Hause gewesen, vielleicht gibt es dort solche Buchläden."

„Offen gesagt, ich bezweifle es, ich komme nämlich aus Moskau."

„Sagen Sie mal, wer sind Sie eigentlich?"

„Oh, nur ein Russe, ich lebe jetzt hier."

„Wenn Sie ein Russe sind, müßten Sie wissen, daß es eine Internationale Buchhandlung in Moskau gibt."

„In der Tat, sie befindet sich an der Ecke Puschkin- und Gorki-Straße. Vor dem Kriege jedoch, als ich in Moskau Philosophie studierte, war das einzige französische Buch, das man dort kaufen konnte, ‚Der Sohn des Volkes' von Maurice Thorez." (Führer der französischen KP.)

„Das ist ein sehr gutes Buch, nicht wahr?"

„Dessen bin ich nicht so sicher. Aber wenn Thorez noch ein anderes Buch schreiben und erklären sollte, wie er mit deutscher Hilfe von der Armee desertierte und nach der Sowjetunion entkam, so müßte das eine sehr interessante Studie sein."

Das war zu viel für Herrn Malik, und mit maliziösem Blick schloß er die Unterredung mit den Worten: „Ich weiß, worauf Sie hinauswollen. Ich habe nicht die Absicht, mich länger mit Ihnen zu unterhalten."

Strahlend und mit einem „Vielen Dank auch, Herr Malik!" verließ der Professor darauf den Buchladen. r.

In letzter Minute

Der Berliner Zollfahndungsdienst hat mit über 30 Beamten am Bahnhof Zoo eine Großrazzia gegen Kaffeeschieber durchgeführt, die den Kaffee in Schlauchwesten unter der Kleidung oder in Halbpfundpackungen in doppelten Hosentaschen, unter der Achselhöhle und im Mantelfutter versteckt hatten. Etwa ein Zentner unversteuerter Bohnenkaffee, rund 1000 Zigaretten, mehrere Meter HO-Kleiderstoff, russischer Tee und Damenstrümpfe wurden beschlagnahmt.

Auf einer Kundgebung von Ostberliner Gewerkschaftsfunktionären rief der Vorsitzende des kommunistischen FDGB, Warnke (SED), am Mittwoch den DGB-Kongreß auf, eine Zusammenarbeit mit dem FDGB zu ermöglichen, den Kurs der Gewerkschaften in der Bundesrepublik radikal zu ändern und weder Fette noch Freitag zu wählen.

Zahlreiche Hausfrauen sind am Mittwoch einem Aufruf nordbadischer Frauenorganisationen gefolgt und in einen Butterkaufstreik getreten, der die Herabsetzung der überhöhten Butterpreise durchsetzen soll. Die Leiterin der Mosbacher Frauengruppe, Frau Dörzenbach, betonte am Mittwoch im Rundfunk, daß der Streik nicht auf eine radikale Einstellung der Frauen zurückzuführen sei. In den meisten Geschäften ging der Butterumsatz um 80% zurück.

Moskauer KP-Kongreß beendet

Stalin: „Kampf für den Weltfrieden" — Woroschilow: Historische Mission

dmt. Moskau, 15. Oktober

Der 19. Kongreß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurde nach 10tägiger Dauer und kurzen Aussprachen Stalins und Woroschilows unter den Klängen der Internationale beendet. Stalin erhielt stürmische Ovationen. In seiner Rede appellierte Stalin an die Gleichgesinnten in der ganzen Welt, die Sowjetunion in ihrem „Kampf für den Weltfrieden" zu unterstützen.

Er erklärte, die KP der Sowjetunion habe die Pflicht, den Bruderparteien in ihrem Kampf zu helfen. Die kommunistischen Parteien in der Welt würden dann eines Tages über den Kapitalismus siegen wie die Kommunisten in Rußland im Jahre 1917. Der älteste Sowjetmarschall und alte Kampfgenosse Marschall Woroschilow faßte die Ergebnisse des Kongresses zusammen und erklärte, die Geschichte habe der Partei Lenins und Stalins die große Mission auferlegt, „den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in unserem Lande zu sichern und damit der ganzen Menschheit den Weg zum Kommunismus zu bahnen". Die Partei werde ihre „historische Mission" restlos erfüllen. Das sowjetische Volk und die Kommunistische Partei werden es weiter als wichtigste Pflicht ansehen, die Bereitschaft der Sowjetmenschen zu fördern und jedem Angreifer voll gerüstet entgegenzutreten.

Die internationale Autorität der Sowjetunion sei unvergleichlich gestiegen. „Jetzt können wir sagen, daß unser Heimatland noch nie so stark und mächtig, so voller Lebenskraft und schöpferische Energie war wie heute!" Laut Radio Moskau dauerte die Schlußsitzung knapp anderthalb Stunden und wickelte sich in einer Atmosphäre von unbeschreiblichem Enthusiasmus ab. Alle führenden Persönlichkeiten der Partei wohnten ihr bei.

40 Diskussionsredner auf dem DGB-Kongreß

Debatte über Fettes Geschäftsbericht — Freitag gegen den Wehrbeitrag

gk. Berlin, 15. Oktober

Auf dem Bundeskongreß des DGB begann bereits am Mittwoch der Kampf um die Wahl des neuen Vorsitzenden. In der Debatte über den Geschäftsbericht Fettes sprachen etwa 40 Delegierte, deren Ausführungen den Charakter regelrechter Wahlreden hatten.

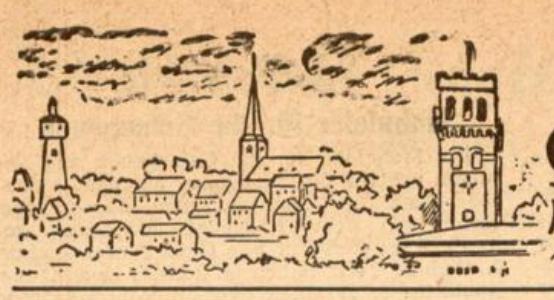
Nach Ansicht gut unterrichteter Kreise hat die Diskussion zu einer Stärkung der Position Fettes geführt, weil August Schmidt von der Bergbaugewerkschaft — die drittgrößte innerhalb des DGB — sich hundertprozentig für den bisherigen Vorsitzenden einsetzte. Freitag von der IG Metall griff mit scharfen Worten den Vorstand an.

Hauptpunkte der Debatte waren das Betriebsverfassungsgesetz und der Verteidigungsbeitrag. Der Vorsitzende der IG Metall, Freitag, erklärte, daß die Frage des Wehrbeitrages auf politischer Ebene geklärt werden müsse. „Die Gewerkschaften sind nicht dazu da, das gut zu machen, was die Bevölkerung bei der Wahl zum Bundestag versaut hat." Er machte Fette den Vorwurf, öffentlich zum Wehrbeitrag Stellung genommen zu haben.

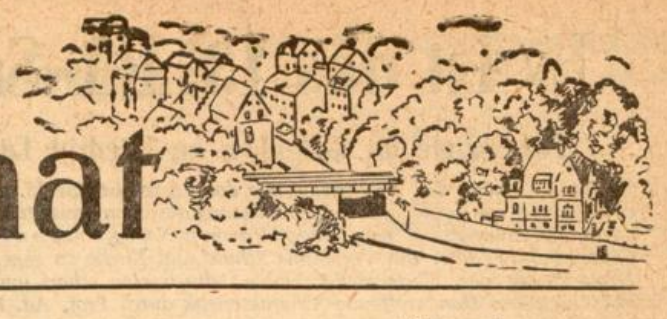
Der 74jährige August Schmidt, Führer der Bergarbeiter, übernahm für die Politik Fettes und des Vorstandes gegenüber dem Betriebsverfassungsgesetz die volle Mitverantwortung. Kummernuß von der OETV wandte sich gegen die von Bundesinnenminister Lehr vorgeschlagene Schaffung einer neuen Technischen Nothilfe und nannte sie eine „Neuauflage der NSDAP".

Am Ende der Diskussion ergriff Fette noch einmal das Wort. Er bedauerte, daß es ihm in seiner Amtszeit nicht gelungen sei, sich die größtee Gerwerkschaft im DGB, die IG Metall, zum Freund zu machen. Dann gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß er mit Freitag in der Frage Schuman-Plan einer Meinung sei. Zu dem Thema Verteidigungsbeitrag sagte Fette, daß ein Volk, das nicht bereit sei, seine Freiheit zu verteidigen, unweigerlich den Weg zur Diktatur gehe.

Anschließend hielt Hans vom Hoff ein mehrstündiges Referat über „die gewerkschaftlichen Aufgaben in der Wirtschaft". Er forderte die Verstaatlichung der Grundstoffindustrien und sprach die Befürchtung aus, daß der Verteidigungsbeitrag für eine kleine Schicht steigende Gewinne und für die breite Masse einen abfallenden Lebensstandard bedeute.



Seite der Heimat



Halver, den 16. Oktober 1952

Herbst

Nebelschwaden ziehen durch das kleine Tal.
Kein Laut ist zu hören als der Schritte Hall
meiner eignen Füße.

Ganz verschwommen huschen Baum
und Strauch vorüber;
schon sind sie vorbei, Nebel liegen darüber
und verbirgt sie unter sich.

Manchmal knackt ein Zweig unter
meinem Schuh;
dann ist alles still, und ich schweig wie du,
stummer Wald.

Da zerreißt die Stille schroff der Krähe Schrei.
Auch sie streicht vorüber, bald ist sie vorbei,
läßt das Schweigen hinter sich.

Leonhard Klette (14 Jahre)

Halver

Ein unglücklicher Sturz

Einen unglücklichen Sturz tat hier eine fünfzigjährige Frau. Sie zog sich dabei einen Beinbruch zu. Bei dem auf Wegen und Plätzen liegenden nassen und glitschigen Laub ist jetzt doppelte Vorsicht geboten.

Geflügelzuchtverein tagt

Am kommenden Samstagabend findet in Hotel zur Post eine Versammlung des Geflügelzuchtvereins Halver statt. Auf der Tagesordnung steht die Ausstellung. Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Das geht unsere Ostvertriebenen an

Am 19. Oktober findet, wie schon gestern berichtet, ein Kreistreffen des Bundes vertriebener Deutscher anläßlich der Uebernahme der Patenschaft für Kreis und Stadt Habelschwerdt durch Kreis und Stadt Altena statt. Alle Ostvertriebenen, insbesondere alle Schlesier, werden nochmals aufgefordert, dem Treffen beizuwohnen. Sofortige Meldung bei Herrn Franke (Zigarrengeschäft Dürninger) erbeten.

Sorgfältig verpackt im Walde

Ein Halverscher Einwohner hatte sich auf einer Müllkippe allerlei Schrott gesammelt, um diesen gelegentlich zu verkaufen. Unangenehm wurde er jedoch überrascht, als er feststellen mußte, daß Unbefugte seinen gesammelten Schrott, darunter auch Buntmetalle, gefunden und entwendet hatten. Nun entdeckten spielende Kinder einen Teil des Stehlgutes wieder. Sorgfältig in Säcken verpackt, stand es in einem Waldgelände, und es ist wohl anzunehmen, daß die Diebe nicht sofort Gelegenheit hatten, die gestohlenen Metalle abzusetzen.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

In die Reihe der Achtzigjährigen tritt am morgigen Freitag Fräulein Lina Grüber, Frankfurter Straße. Für die weitere Lebenswanderung entbietet auch die Heimatzeitung ihre besten Wünsche!

Das Thema lautet „Frau und Welt"

Am heutigen Abend findet eine Versammlung der Frauen unserer Christus-König-Gemeinde im Pfarrsälchen statt. Es spricht Frau Stadtrat Bauer über das Thema „Frau und Welt". Es ergeht an alle eine herzliche Einladung.

Dampfroß trabte durch die von-Vincke-Straße

Gestern mittag gab es etwas Besonderes und Lustiges zu sehen. Ein rollendes Gebilde, ähnlich unserer verblichenen „Schnurre", dampfte mit Lok und angehängten Waggons durch die Straßen von Halver. Bei näherem Hinsehen stellte man schmunzelnd fest, daß es sich jedoch um ganz moderne „Pferdestärken" handelte, die sich im Aufbau nur „verkleidet" hatten: das Ganze ein motorisierter Werbe-Zug der bekannten Firma „Klosterfrau".

Als Realschullehrer bestätigt

Der an der Realschule Halver beschäftigte Lehrer Harald Falk wurde jetzt in seiner Eigenschaft als Realschullehrer in Halver bestätigt. Wir gratulieren!

n der Turnhalle auf der Karlshöhe

Eindrucksvolle Jahn-Feier in Halver

Die Gedenkstunde des TuS Halver mit der Bandaufnahme der Uebertragung aus der Berliner Hasenheide

Zu einer eindrucksvollen Feierstunde hatte der Turn- und Sportverein Halver 1848 seine Jahn-Gedenkstunde gestaltet, die gestern abend in der Turnhalle stattfand. Um die sinnbildlich geschmückte Jahnbüste des Vereins hatte sich eine große aus Jung und Alt bestehende Turnerfamilie versammelt.

Mit dem alten schönen Turnerliede „Ein Ruf ist erklungen" und Kernsprüchen aus dem Leben des Turnvaters wurde die Gedenkstunde begonnen. Nach der Begrüßung und einem Hinweis auf den Grund dieser Feierstunde in der Turnhalle zeichnete der Vorsitzende des Vereins, Realschullehrer Ernst Swintkowiak das Leben des Turnvaters in seinen Höhen und Tiefen, sein Wirken in Gradheit und Wahrheit.

Jahn, dessen ganzes Streben der Einheit und Freiheit des Volkes gewidmet war, schenkte uns in schicksalschwerer Zeit den Begriff des deutschen Volkstums, das er in Wort und Tat vorlebte. Von seiner Zeit oft verkannt, dann aber geachtet und in sein Ehrenrecht eingesetzt, hat sich sein Werk durch alle Stürme der Zeit in der von ihm geschaffenen Turnbewegung erhalten und vertieft.

Eine Uebertragung der Feier in der Hasenheide bei Berlin mit den Reden des regierenden Bürgermeisters von Berlin, Prof. Ernst Reuter, und der Gedenkrede des Bundesvorsitzenden des DTB, Oberbürgermeister Dr. Walter Kolb vertiefte das Gedenken an den Turvater un sein Werk.

Für die musische Erziehung unserer Kinder

Wie wir schon berichteten, veranstaltet der Schulaufsichtskreis Altena-Lüdenscheid am 1. November in der Lüdenscheider Schützenhalle ein großes Schulchorsingen, an dem auch die Volksschulen in Halver und dem Volmetal teilnehmen. In diesen Tagen werden nun die Halverschen Schulkinder die Programme zu diesem Schulchorsingen anbieten. Der Erlös soll der musischen Erziehung in den Halverschen Volksschulen zugute kommen.

Heinz W. - ein heimlicher Dichter?

Regisseur nahm sein Schauspiel — Als Honorar 28 000 DM versprochen

Die gestrige Hauptverhandlung im Schwurgerichtsprozeß gegen den 24jährigen Vertreter Heinz W. und seinen Onkel Friedrich P. offenbarte ein Geheimnis, das Heinz W. lange vor der Oeffentlichkeit gehütet hatte. „Wir lebten nicht in schwierigen Verhältnissen", hatte seine Ehefrau als Zeugin erklärt, „mein Mann verdiente als Vertreter gut und hatte im Sommer vergangenen Jahres das Manuskript eines Schauspiels „Die Heimkehr" verkauft, für das ihm ein Honorar von 28 000 DM zugesagt worden war!"

Heinz W. bestätigte diese Einlassung seiner Frau. „Jawohl, lange habe er seine dichterischen Neigungen vor der Welt verborgen. Jetzt zwinge ihn der Prozeß zum Reden. Ein Regisseur habe ihm die Annahme seines Schauspiels zu einem Honorar von 28 000 DM schriftlich bestätigt!" Das Schwurgericht sah sich angesichts dieser für die Beurteilung der Vermögenslage des Angeklagten nicht unwesentlichen Behauptung veranlaßt, die Hauptverhandlung bis heute (Donnerstag) vormittag auszusetzen und den Staatsanwalt zu ermächtigen, in der Wohnung des Angeklagten nach dem angeblichen Bestätigungsschreiben des Regisseurs zu suchen. W. erklärte sich mit der Wohnungsdurchsuchung einverstanden.

Er hatte zuvor noch eine Schilderung seiner Verhandlungen mit dem Regisseur namens Kurt Schenke gegeben. Zweimal habe er den Herrn in Detmold im Hotel „Stadt Frankfurt" getroffen. Der Hagener Autokaufmann habe ihm beim Kauf seines Opel-Kapitän auf Grund des Betätigungsschreibens des Regisseurs ein Darlehn von 4700 DM gegeben. Einer der Geschworenen — im Zivilberuf Schauspieler — zweifelte die Einlassung des Angeklagten an. Es sei nicht üblich, daß ein Regisseur Schauspiel-Manuskripte ankaufe. Das sei im allgemeinen Sache der Verleger. Auf Grund der Anregung dieses Geschworenen soll im Bühnenalmanach des Hagener Stadttheaters nachgeprüft werden, ob es überhaupt einen Regisseur namens Kurt Schenke gibt. Die Staatsanwaltschaft will inzwischen feststellen lassen, ob in Detmold ein Hotel „Stadt Frankfurt" existiert.

In der Beweisaufnahme nahm die Vernehmung des Vaters des Angeklagten Heinz W., der das Verfahren durch eine Anzeige ausgelöst hatte, einen besonderen Platz ein. Seine Aussagen standen offensichtlich im Widerspruch zu seinen Einlassungen im Ermittlungsverfahren, so daß der Staatsanwalt ihm vorhielt, daß sein Sohn Heinz nicht in Untersuchungshaft genommen wäre, wenn er diese Aussage sofort gemacht hätte. Während der Vater in der Anzeige angegeben hatte, er könne nicht sagen, wer ihm den Schlag mit dem Hammer versetzt habe, erklärte er als Zeuge vor dem Schwurgericht: „Mein Sohn Heinz kann mich nicht geschlagen haben. Er war zur Zeit der Tat etwa 200 m vom Wagen entfernt!" Wenige Tage nach der Tat hatte er seinen Sohn in einem Brief als Verbrecher und Lump tituliert und ihm mitgeteilt, daß er keinen Sohn Heinz mehr kenne.

In der Hauptverhandlung behauptete er, sein Sohn Manfred habe den Angeklagten nach der Rückkehr von Aschaffenburg nur deshalb blutig geschlagen, weil er es fertig gebracht habe, mit Friedrich P. noch nach dem nächtlichen Vorfall eine Autofahrt zu unternehmen. Die Ehefrau des Angeklagten Friedrich P. sagte in ihrer Vernehmung, sie sei durch Ernst W. von dem Geschehnis informiert worden. Da er nicht habe sagen können, wer den Schlag mit dem Hammer ausführte, habe sie ihren Mann unmittelbar nach der Rückkehr von Aschaffenburg zur Rede gestellt und ihn gefragt, wer den Schlag getan habe. Ihr Mann habe ihr den Vorfall geschildert und sofort gesagt, daß Heinz W. seinem Vater einen Schlag auf den Kopf versetzt habe. Er, P., habe zur Zeit der Tat geschlafen und sei erst durch den Schrei des Schwagers wach geworden.

-hl

Pastor Stamm nahm von Kierspe Abschied

Seine letzte Amtshandlung war die Bestattung der ältesten Einwohnerin zur letzten Ruhe

Nachdem Pastor Stamm bereits an den letzten beiden Sonntagen in der Christuskirche und Margarethenkirche, in Schmidthausen und Bollwerk seine Abschiedsgottesdienste gehalten hat, vollzog er gestern seine letzte Amtshandlung, als er die älteste Einwohnerin von Kierspe, die 98 Jahre alte Witwe Brinkmann, zur letzten Ruhe bestattete.

Eine große und dankbare Gemeinde hatte sich zu den Abschiedsgottesdiensten eingefunden. Zu danken hat die Ev. Kirchengemeinde Kierspe für die unermüdliche Schaffenskraft von Pastor Stamm, deren Ziel ja sichtbar vor Augen steht: die Christuskirche. Wie schön dieses Werk gelungen ist, können die vielen Gottesdienstbesucher am Sonntag in der Christuskirche bezeugen. Aber auch all die Fremden, Ausflügler und Vereine, die eine Besichtigung der Kirche vornahmen, sind des Lobes voll.

Daß er neben dieser großen Aufgabe noch Kraft und Zeit fand, die Alten und Kranken zu besuchen, sich in Liebe der Jugend zu widmen, in den verschiedenen Vereinen tätig zu sein, und schließlich Sonntag für Sonntag den Predigtdienst in der Gemeinde zu versehen — rundet das Bild unseres Pfarrers und Seelsorgers ab. Die abschiednehmende Gemeinde sang ihm und seiner Frau als Abschiedswunsch: „Zieht in Frieden eure Pfade. Mit euch des großen Gottes Gnade und seiner heilgen Engel Wacht!"

Ein Wahlgottesdienst

Nachdem die Pfarrstelle Kierspe-Bhf., die durch den Weggang von Pastor Stamm nach Kleinenbremen frei geworden ist, durch das Landeskirchenamt Bielefeld zur Wiederbesetzung zur Verfügung gestellt worden ist, ist für Montag, den 20. Oktober, um 20 Uhr, ein Wahlgottesdienst mit anschließender Wahl des neuen Pfarrers in der Christuskirche anberaumt. Die Predigt hält der Skriba der Synode, Pfarrer Siebel aus Lüdenscheid, die Wahlhandlung leitet in Vertretung des Superintendenten der stellvertretende Synodalassessor Pfarrer Stork aus Ohle. Die ganze Gemeinde ist zu dem Wahlgottesdienst und der Wahl, die durch das Presbyterium vorgenommen wird, herzlich eingeladen.

Schwenke

Die Bereifung sprang ab

Gestern vormittag kam es auf der Straße von Radevormwald nach Halver zu einem Verkehrsunfall. Ein Dreiradlieferwagen aus Schweim befuhr die Straße aus Schwenke kommend in Richtung Halver. Kurz vor der Ortschaft Ennepe sprang die Bereifung von dem Vorderrad des Dreiradlieferwagens ab. Die Fahrerin des Wagens verlor hierdurch die Gewalt über ihr Fahrzeug und es kam mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastzug zu einem Zusammenstoß. Es gab Sachschaden; zum Glück wurden keine Personen verletzt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Es geht um grundsätzliche Schulfragen

Für den kommenden Samstag hat der Vorstand des Gesamtschulverbandes Oberbrügge eine Elternversammlung vorgesehen. Es soll das Thema „Konfessionelle oder Gemeinschaftsschule", dem auch wir in Leserzuschriften bereits Raum gegeben haben, behandelt werden. Das Referat wird Landtagsabgeordneter Schlingmann halten.

Für die Ortsvorstände der Heimkehrer

Alle dem Kreisverband Altena/Lüdenscheid angeschlossenen Heimkehrer- Stadt- und Ortsverbände werden an die zugesandten „Treue-Listen" erinnert. Die Unterschriftensammlung ist mit Hilfe der Stadt- bzw. Amts- oder Gemeindeverwaltungen und der Schulen sofort in Angriff zu nehmen und schnellstens durchzuführen. Am 26. 10. abends von 20 bis 21 Uhr, oder am 27. 10. von 9 bis 10 Uhr müssen die Vorstände in den Orten die Anzahl der Unterschriften dem Kreisverbandsvorsitzenden telefonisch unter Rufnummer 3552 — Lüdenscheid mitteilen. Beispiel: Gemeinde Werdohl: 20 476 Unterschriften. Die Aktion muß so intensiv durchgeführt werden, daß aus den Zahlen die 100 %ige Forderung nach Freilassung aller noch zu Unrecht festgehaltenen Kriegsgefangenen ersichtlich ist. □



Journalist oder Sowjet-Agent?

Gerst soll ein „geriebener Bursche" sein — „ADN-Spitzelsystem"

dpa. Berlin, 15 Oktober

Als „Spitzelsystem" bezeichnete der frühere ADN-Redakteur Kurt Neidhardt vor dem Westberliner Amtsgericht das Korrespondentennetz der Sowjetzonen-Nachrichtenagentur ADN in der Bundesrepublik.

Er sagte als Zeuge in einem Privatklage-Verfahren aus, das der Bonner ADN-Chefkorrespondent Wilhelm Gerst gegen den Chefredakteur des Westberliner „Tag", Wilhelm Gries, angestrengt hat. Der „Tag" hatte im Oktober vergangenen Jahres gemeldet, Gerst betätige sich unter dem Deckmantel des Journalismus als Agent.

Neidhardt sagte aus, er sei dabei gewesen, wie Gerst dem ADN-Direktor Georg Hansen Planskizzen westdeutscher Gebietsteile übergeben habe, in denen militärische und wirtschaftliche Punkte, wie Flugplätze, Tanklager, Werften, Verpflegungslager und ähnliches, durch farbige Kreise markiert waren.

Der frühere Leiter des Institutes für Publizistik in Leipzig, Schulz, sagte aus, der ADN-Direktor habe gelegentlich gesagt, Gerst sei ein „außerordentlich geriebener Bursche". Er lege viel Wert auf Geld, mache aber einen gutbürgerlichen Eindruck und sei deshalb in Westdeutschland besonders gut zu verwenden. Der Zeuge bekundete ferner, Gerst habe durch den früheren stellvertretenden Chefredakteur der sowjetischen „Täglichen Rundschau", Oberstleutnant Smurow, direkt zum sowjetischen Geheimdienst Verbindung gehabt.

Dr. Karl Friedrich Kaul, der Rechtsbeistand von Gerst, bat um kurzfristige Aussetzung des Verfahrens, damit er den ADN-Direktor Hansen als Gegenzeugen stellen könne. Die Verhandlung soll am 22. Oktober fortgesetzt werden.

Neue Vietminh-Ueberfälle

dmt. Saigon, 15. Oktober

Bei einer Säuberungsaktion nördlich von Saigon wurden zwölf Vietminh-Angehörige getötet sowie zahlreiche Waffen- und Reisvorräte erbeutet. Französische Soldaten gerieten in Fallen, die mit zugespitzten Bambusstöcken gespickt waren. Ein Zug fuhr am Montag auf eine von den Vietminh gelegte Mine, wobei die Lokomotive entgleiste. Im Hinterhalt liegende Vietminh-Rebellen griffen nach der Explosion die Zuginsassen an.

Der belgische Außenminister van Zeeland flog am Mittwochvormittag nach seiner Besprechung mit General Ridgway nach London, wo er mit Außenminister Eden zusammentraf. Van Zeeland kehrte am Abend wieder nach Brüssel zurück.

Gegensätze der Benelux-Staaten

Vier Ausschüsse sollen sie bereinigen — Ministerkonferenz in Knokke

dpa. Brüssel, 15. Oktober

Die Ministerkonferenz der drei Beneluxstaaten in Knokke beschloß die Einsetzung von vier Ausschüssen, die in Einzelberatungen die Bemühungen um einen Ausgleich der wirtschaftlichen Gegensätze in der Benelux-Union fortsetzen sollen.

Hauptthema der Konferenz waren die Gegensätze im Lohn-Preis-Gefüge Belgiens und Luxemburgs auf der einen und Hollands auf der anderen Seite. Ein belgisch-luxemburgischer Vorschlag auf Erhöhung der wesentlich niedrigeren Löhne in Holland wurde von der holländischen Regierungsdelegation abgelehnt.

In einem Kommuniqué wird bedauert, daß der Unterschied in den Löhnen der drei Beneluxstaaten während der letzten Jahre nicht ausgeglichen wurde, sondern daß eher eine Tendenz zur Verschärfung der Lage zu verzeichnen ist. Der belgische Ministerpräsident van Houtte, der den Vorsitz der Konferenz hatte, bezeichnete die Ergebnisse als einen „wichtigen Schritt vorwärts"

Blumen über Harrow

London. Rettungsmannschaften, Eisenbahnarbeiter und Angestellte versammelten sich am Sonntag an der Unglücksstätte von Harrow bei London, wo am Mittwoch 109 Menschen in einer der furchtbarsten Katastrophen in der Geschichte der britischen Eisenbahnen den Tod gefunden hatten. Ein Eisenbahnerpater sprach Gebete für die Toten, und Blumen wurden über die Gleise gestreut, die noch vor wenigen Tagen unter einem zwölf Meter hohen Berg mit den Trümmern dreier Züge begraben lagen. Wenige Stunden später kam das Kommando „Strecke frei!" Das Unglücksgleis war völlig wieder hergestellt.

Ofen explodierte beim Frühstück

Hannover. Als eine 64jährige Frau in Neustadt bei Hannover ihrem Mann morgens den Frühstückskaffee zubereitete, explodierte plötzlich der Ofen. Durch die Detonation wurde die Frau zu Boden geschleudert. Die Explosion war durch eine Flakgranate verursacht worden, die sich in einem Torfstück befand, mit dem die Frau den Ofen geheizt hatte.

Unnötige Kanalbauten?

Bonn. Wirtschaftspolitische Kreise Bonns vertreten die Ansicht, daß im Bereich der Bundesrepublik vom Bau weiterer Kanäle Abstand genommen werden sollte, vor allem deswegen, weil die Kapazitäten der Bundesbahn ausreichten und bei Investierungen in rollendem Material genügend erweitert werden könnten, ohne daß zusätzliche Schienenwege angelegt werden müßten. Man müsse zu einer Investitionskontrolle beim Verkehr kommen. Der gegenwärtige Zinsfuß begünstige Kanalbauten, da die hierfür verwandten Mittel so niedrig verzinslich seien, daß die Kanalbauer nur mit einer Verzinsung von 6 Prozent zu rechnen brauchten. Gäbe es aber einen marktgerechten Zins und wären die Kanalgesellschaften gezwungen, ihre Mittel auf dem Kapitalmarkt zu beschaffen, dann würde sich sofort zeigen, daß Kanalbauten überwiegend unwirtschaftlich sind.

6000 moderne Bergarbeiterwohnungen entstehen

Erste Ruhrbergarbeitersiedlung begeht Richtfest

ad. Recklinghausen, 15. Oktober

Die erste der aus ECA/MSA Gegenwertmitteln finanzierten neun neuen Ruhrbergarbeiter-Siedlungen wird am Freitag in Recklinghausen anläßlich ihres Richtfestes im Beisein führender amerikanischer und deutscher Persönlichkeiten eingeweiht werden.

U. a. werden der Leiter der MSA-Sondermission für Westdeutschland, Michael Harris, der Bundesminister für den Wohnungsbau, Dr. Neumayer, sowie der nordrhein-westfälische Wiederaufbauminister Dr. Schmidt sprechen.

Durch die neuen Wohnbauprojekte, von denen eines — in Dortmund — im kommenden Jahr in Angriff genommen wird, sollen schätzungsweise 6000 moderne Wohnungen für Bergarbeiter und ihre Familien geschaffen werden. Der hierfür zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag wird 100 Millionen Mark betragen, wovon etwa 13 Millionen Mark für das Dortmunder Projekt reserviert bleiben.

Die weiteren bereits im Bau befindlichen Siedlungen sind in Aachen, Alsdorf, Bochum, Essen, Gladbeck, Marl, Webdinghofen und Wehofen-Walsum.

Seit Mai 114 Grenzzwischenfälle

Egidi: Bundesgrenzschutz verstärken — Lückenlose Ueberwachung unmöglich

dmt. Bonn, 15. Oktober

An der Zonengrenze haben sich seit Ende Mai 114 schwere Grenzzwischenfälle ereignet. Dabei wurden 78 Personen verschleppt, von denen acht bis heute nicht zurückgekehrt sind. Die Grenze wurde 25 mal durch Volkspolizisten und 16 mal durch Sowjetrussen überschritten. Bei 20 Zwischenfällen wurde geschossen. Ein westdeutscher Zollbeamter fand dabei den Tod.

Durch willkürliches Vorverlegen der Grenze nach Westen wurden rund 50 Hektar Land vom Bundesgebiet abgetrennt. Maschinen im Werte von 8,5 Millionen Mark sind aus Industriewerken an der Zonengrenze enteignet und in der Ostsee Fänge von Fischerbooten durch sowjetzonale Stellen beschlagnahmt worden.

Ministerialdirektor Egidi vom Bundesinnenministerium zieht aus dieser am Mittwoch im Bulletin der Bundesregierung veröffentlichten Zahlen den Schluß, daß es eine vordringliche Aufgabe sei, die zahlenmäßige Schwäche des Bundesgrenzschutzes zu überwinden und die Bewaffnung zu verstärken."

Eine lückenlose Ueberwachung der Zonengrenze sei mit 10 000 nicht möglich, auch sei der Bundesgrenzschutz in seiner Bewaffnung der Volkspolizei unterlegen.

Der Sport vom Tage

Boxmeisterschaften in Lüdenscheid

Nach einer uns zugegangenen Meldung sollen voraussichtlich im Juli 1953 die deutschen Amateur-Boxmeisterschaften in Dortmund, Lüdenscheid und Iserlohn ausgetragen werden. Auch die Endkämpfe sollen auf diese drei Städte verteilt werden.

Schach

Um die Mannschaftsmeisterschaft des Sauerlandes

A-Klasse

Schachvereinigung Lüd. I — „Turm" Altena 6:2
„Königsspringer" Lüd. I — Schw. Werdohl I 3½:4½
Schachvereinigung Lüd. II — Schachvereinigung Lüd. III 5:3

Die Schachvereinigung Lüdenscheid bestreitet in diesem Jahre mit drei Mannschaften die Kämpfe in der A-Klasse. In Altena blieb die erste Mannschaft mit 6:2 klarer Sieger. Die Ergebnisse an den einzelnen Brettern (Lüd. zuerst genannt): Ogrzall — Voigt 1:0, Hörich — Metz 1:0, Stangassinger — Issel ½:½, Schönewolf — Herms 1:0, Funcke — Schnabel 1:0, Ohle — Beck ½:½, Schlitt — Stuhlmann 0:1, Trapp — Kirchhof 1:0.

Die dritte Mannschaft der Schachvereinigung, als Neuling in dieser Klasse, lieferte der zweiten Mannschaft einen harten Kampf, mußte sich aber schließlich doch mit 3:5 geschlagen geben. Der Vorjahrssieger Werdohl I mußte gegen die erste Mannschaft der „Königsspringer" alles aufbieten, um mit dem knappsten aller Ergebnisse von 4½:3½ glücklicher Sieger zu bleiben. Einen schönen Erfolg errangen hier die „Königsspringer" an den Spitzenbrettern, wo Konradt über Junker und Persche gegen Schomburg erfolgreich blieben.

In der B-Klasse verlor die vierte Mannschaft der Schachvereinigung gegen die zweite Vertretung von Werdohl ebenfalls nur knapp mit 3½:4½.

Dortmunder Kampftag gefährdet?

Auf Anraten seines Arztes muß Europameister Heinz Neuhaus wegen einer Grippeerkrankung für einige Tage das Bett hüten. Der Dortmunder bleibt vorerst aber in seinem Trainingscamp in Haltern, da im Augenblick noch kein Anlaß besteht, an eine ernstere Erkrankung zu glauben.

Wann Neuhaus das Training wieder aufnehmen kann, läßt sich zur Zeit noch nicht sagen.

Wie der „sid" in diesem Zusammenhang erfährt, ist der Vertrag für einen Kampf gegen Bill Weinberg (USA) von Neuhaus bisher noch nicht unterzeichnet.

Wetterbericht

Ein Tief über der westlichen Ostsee füllt sich rasch auf. Damit kann ein über Frankreich liegendes Hochdruckgebiet mehr Einfluß auf unser Wetter gewinnen. Das Wetter von heute: Heiter bis wolkig und im wesentlichen trocken. Tageshöchsttemperaturen um acht Grad.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Herbert von Rosainsky

Halver, im Oktober 1952



„Fast sein ganzes Taschengeld

hat mein Sohn Rolf seit Jahren ausgegeben, um von seinen Hautunreinheiten, besonders Mitessern, befreit zu werden. Alle Versuche schlugen fehl. Da las er ein Inserat über **Aktiv-Puder**. Ich war skeptisch, zumal der Preis so niedrig war. **Doch schon nach 4 Tagen entdeckten wir die wunderbare Wirkung des Aktiv-Puders und nach einer Woche war von den Pickeln nichts mehr zu sehen!** Rolf hatte **Aktiv-Puder** auch seinen Freunden empfohlen: alle hatten gleich guten Erfolg damit!" So schreibt Frau Hilda Jänicke, Berlin-Lichterfelde, Kastanienstraße 3/4.

Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Neueröffnung!

Ankauf von
Metallen
Schrott
Rohprodukten

Unterberger Rohprodukten - Großhandlung
Hagen
Niederlassung Halver, Hermann-Köhler-Str. 25



Martin · Platura
Wellner
! Schon jetzt daran denken !
Nockemann

Zwangsversteigerung

Freitag, den 17. Oktober, 9 Uhr versteigere ich in Halver, Treffpunkt im Gasthaus Mödler, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Kraftverstärker Siemens 75 Volt, 1 Bücherschränkchen 1 Motorrad (Ardie) und 1 Kochplatte.

Schoska, Obergerichtsvollzieher

Bekennt Euch zur Heimat
werbt für die Heimatzeitung!

Neu erschienen:

Constanze-Modeheft

Herbst-Winter 1952

mit Preisausschreiben und zwei Schnittbogen

DM 3.–

Buchhandlung
WILH. BELL JR.,
Halver i. Westf.

Geflügelzuchtverein Halver

Samstag, den 18. Oktober
20 Uhr, Hotel zur Post

Versammlung

Tagesordnung: **Ausstellung**

Wer Büromöbel sagt, meint:
QUITMANN
Hagen am Rathaus

Endlich der richtige Drescher

für den Mittel- und Kleinbetrieb mit **doppelter** Sieb- und Windsortierung, **geschlossene Trommel!**
Garantiert 10 Zentner Stundenleistung!
Preis DM **1690.-**

Westfalia - Separator - Melkmaschinen
für Mittel- und Kleinbetriebe:

3 - 6 Kühe . . . . . Preis DM **990.-**
6-10 Kühe . . . . . Preis DM **1500.-**
10-18 Kühe . . . . . Preis DM **2050.-**

kurzfristig lieferbar.

Güldner-Schlepper 17 u. 22 PS
jetzt zu günstigsten Preisen ab Lager lieferbar.

Gebrauchte Landmaschinen (Grasmäher, Düngerstreuer, Häckselmaschinen u. Schlepper) günstig abzugeben.

Lassen Sie sich unverbindlich beraten durch Ihren Landmaschinen-Fachhändler:

Hermann Scharwächter
Halver, Gartenstraße 20, Ruf **über** 616



Flotter, modischer Pullover mit angeschnittenem ¾ langem Ärmel.
Die aparte Stickerei gibt diesem Pullover eine besondere Note . . . . . nur **6.90**

Dazu ein besonders preiswerter Rock mit Mittelfalte, Bund und seitlichem Reißverschluß . . . . . nur **9.75**

Gehen Sie zu **C&A** BRENNINKMEYER

W.-BARMEN · WERTH 76
W.-ELBERFELD · HERZOGSTRASSE 9
Sonnabend durchgehend von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet

569

Nachdruck verboten